



Foto: Karin Bergmann

Pauline Rihsle

Die Zeiten sind vorbei

Wenn es um krisensichere Berufe geht, dann haben gut gemeinte Ratschläge ausgedient. Die klassische Erwerbsgeschichte, das feste Zusammenwirken zwischen Unternehmen und Mitarbeitern oder das Hochkommen auf der Karriereleiter haben im Arbeitsmarkt der Zukunft fast keine Chance mehr. Studien zufolge wird jeder Erwerbstätige in seiner Berufstätigkeit durchschnittlich fünf verschiedene Berufe ausüben.

In einer Arbeitswelt, in der die Veränderung das einzig Beständige ist, wechseln sich Phasen von Aus- und Weiterbildung, Erwerbstätigkeit, Umschulungen, Arbeitsverträgen sowie Arbeitslosigkeit ab. Der Arbeitgeber- und Berufswechsel wird zur Normalität der zukünftigen Berufswelt und ändert unseren Alltag. Auch die Jugend ist in ihrer Ausbildung bereits von diesem Wandel betroffen. Die Notwendigkeit, sich veränderten Bedingungen anzupassen und Neues aufzunehmen nimmt enorm zu. Diese Entwicklung bietet Chance und Risiko zugleich. Andere Berufsbilder und neue Berufsbezeichnungen werden Bisheriges ergänzen oder auch erneuern. Aber nicht nur die Qualifikation, sondern auch die Flexibilität wird zukünftig zielführend am Arbeitsmarkt sein. Es gilt die Fähigkeit zu entwickeln, bisher erworbene Fertigkeiten und Fachkenntnisse den Anforderungen der wechselnden Arbeitssituationen nutzungsorientiert übertragen zu können.

Nur wer etwas tut, kann auch Veränderungskompetenz erlangen und durch dieses Verantwortungsbewusstsein zukunftsfit mit unterschiedlichen Situationen zurechtkommen.

**Eingetragene Mediatorin und
Dipl. Systemische Coach**

8430 Leibnitz, Sparkassenplatz 4b

Tel.: 0664 - 750 730 70

E-Mail: info@vorwaertskommen.at

Mehr Infos: www.vorwaertskommen.at